

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls,
eingereicht von Gemeinderat E. Wettstein (SP)

Am 27.10.2008 reichte Gemeinderat Edi Wettstein (SP) folgende Schriftliche Anfrage ein:

„Die Schweizer Lotterien stehen unter Druck. Der Schweizer Markt soll liberalisiert und auch private, gewinnorientierte Wett- und Lotterianbieter sollen zugelassen werden. Damit würden die Lotteriegewinne nicht mehr via Kantone und Sport-Toto Gesellschaften an den Schweizer Sport, an die Kultur und soziale Projekte, sondern in private Taschen fliessen.

Ein breit abgestütztes Komitee, dem auch der Präsident von Swiss Olympic angehört, hat deshalb eine Volksinitiative lanciert, die darauf abzielt, diese auch für die Schweizer Sportunterstützung massive negative Veränderung zu verhindern.

Meine Fragen an den Stadtrat:

- 1. Wo und in welchem Umfang konnten die Stadt Winterthur oder Winterthurer Institutionen in den vergangenen Jahren von Geldern aus Schweizer Lotterien profitieren?*
- 2. Welche Auswirkungen hätte es, wenn der Wett- und Lotterienmarkt privat und gewinnorientiert organisiert würde?"*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Der Stadtrat steht der Initiative "Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls" positiv gegenüber. Die Bestimmungen der Bundesverfassung über die Geldspiele sollen von einer angemessenen und klar formulierten Philosophie geprägt sein: "Geldspiele sollen im Dienste des Gemeinwohls wirken."

Für Tausende von kulturellen, sozialen und sportlichen Einrichtungen in der ganzen Schweiz wäre damit der Fortbestand der Unterstützungsleistungen, die sie dank der gemeinnützigen Lotterien erhalten, gesichert. Zudem würde der Beitrag der Spielbanken an die AHV bestätigt.

Unter dem Titel "Geldspiele" behandelt der bisherige Artikel 106 der Bundesverfassung Spielbanken, Lotterien, Wetten und Glücksspiele. Seine Umsetzung ist schwierig und führt zu Kompetenz- und Interessenkonflikten zwischen Bund und Kantonen.

Die Initiative möchte die nachstehenden Zielsetzungen erreichen:

1. Die Geldspiele stehen im Dienste des Gemeinwohls.
2. Die Spielbanken sind dem Bund unterstellt.
3. Die Spielbanken müssen stärker zur Unterstützung der AHV beitragen.
4. Die Lotterien und Wetten sind den Kantonen unterstellt.
5. Die Gewinne der Lotterien und Wetten müssen vollumfänglich dem Gemeinwohl zugute kommen.

Die Gewinne aus den bestehenden interkantonalen Lotterien und Wetten würden damit weiterhin vollumfänglich dem Gemeinwohl zugute kommen, in den Bereichen Kultur, Soziales, Heimatschutz, Umwelt und Tourismus. Daneben können die Lotterien auch die Unterstützung, welche sie sportlichen Aktivitäten über Sport-Toto und die kantonalen Sportkommissionen in der ganzen Schweiz zukommen lassen, sichern und festigen.

Zur Frage 1:

„Wo und in welchem Umfang konnten die Stadt Winterthur oder Winterthurer Institutionen in den vergangenen Jahren von Geldern aus der Schweizer Lotterie profitieren?“

Aus dem kantonalen Sportfonds, welcher von Swisslos gespiesen wird, wurden in den letzten 10 Jahren die folgenden Winterthurer Sportprojekte unterstützt:

1997	CHF 100'000	Sportanlage Hegmatten Fussballstadion Schützenwiese Block 37
1998	CHF 473'000	Hallenbad Geiselweid Schwimmbad Töss Sportanlage Deutweg Eulachhalle 2 Schwimmbad Wolfensberg
1999	CHF 30'000	Fussballanlage Reitplatz Leichtathletikanlage Deutweg
2001	CHF 1'240'000	Sportanlage Deutweg Eishalle Deutweg
2003	CHF 6'300	Sportboden Eishalle
2004	CHF 10'500	Beachvolleyballfelder Deutweg
2005	CHF 27'500	Sanierung Allwetterplätze Talgut und Schützenwiese Deutweg Tribünengebäude
2006	CHF 323'000	Garderobengebäude Reitplatz Deutweg Minipitches Schiessanlage Ohrbühl Trefferanzeigeanlage
2007	CHF 72'000	bis heute bezahlt Weitere beantragte Positionen sind noch offen: Kunstrasen Sportplatz Flüeli Neubau Rasenfeld Reitplatz Sanierung Freibad Geiselweid Fussballstadion Schützenwiese Tribünenbestuhlung Sanierung Tribünengebäude Deutweg

2008	beantragte Positionen: Hallenbad Geiselweid Flachdachsanierung Stadion Schützenwiese Sicherheitsauflagen Stadion Schützenwiese feuerpolizeiliche Auflagen Eulachhalle Sanierungsarbeiten
------	---

Total CHF 2'282'300 seit 1997

Aus dem kantonalen Lotteriefonds wurden seit 2003 die folgenden Winterthurer Kulturprojekte unterstützt:

2003	CHF 1'000'000	Fotostiftung Winterthur
2004	CHF 50'000	Fachstelle für Alkoholprobleme
2005	CHF 1'500'000	Theater des Kantons Zürich für neuen Standort in der Grüze
2006	ca. CHF 200'000	Verein "Tischlein deck dich" Schweizer Gesellschaft für Technikgeschichte Verein Frauenstadtrundgang Internationales Baumarchiv
2007	ca. CHF 880'000	Kunsthalle Winterthur Winterthurer Musikfestwochen Kulturzentrum Gaswerk Kurzfilmtage Winterthur Stiftung Begleitung in Leid und Tod Verein Studenten Wohnraum Winterthur Kulturverein Oxyd
2008	ca. CHF 363'000	Stiftung Industriekultur Jubiläum Polizeibeamtenverband Verein Valentina Verein Orchester Reto Parolari Theatersport Euro 08 Jubiläum 2009 Tamburenverein Winterthur

Total ca. CHF 3'993'000 seit 2003

Weil die Unterstützungen grossmehrheitlich über private Institutionen abgewickelt werden und diese wegen ihrer nationalen oder kantonalen Tätigkeitsfelder den Sitz oft nicht in Winterthur haben, aber auch in Winterthur Leistungen erbringen, sind die tatsächlich zu Gunsten der Winterthurer Bevölkerung erbrachten Leistungen wesentlich höher als die oben aufgeführten Direktzahlung an Winterthurer Institutionen.

Zur Frage 2:

„Welche Auswirkungen hätte es, wenn der Wett- und Lotterienmarkt privat und gewinnorientiert organisiert würde?“

Es ist davon auszugehen, dass die jährlich rund CHF 600'000 an Institutionen in Winterthur ausgerichteten Beiträge wegfallen würden.

Am Beispiel des Sports kann überdies die nationale Bedeutung der Lotteriegelder – bzw. eines Verlusts derselben – für eine 100 prozentig privatwirtschaftliche Grossorganisation erläutert werden. Mehr als die Hälfte des Budgets von Swiss Olympic, dem Dachverband aller nationalen Sportverbände, wird aus Lotteriegewinnen finanziert. Dieser Beitrag liegt bei CHF 24 Mio. pro Jahr. In erster Linie werden damit die Sportverbände unterstützt und internationale Grossanlässe wie die Olympischen Spiele mitfinanziert. CHF 100 Mio. werden via kantonale Sportfonds in den Breiten- und Nachwuchssport investiert. Rund CHF 7 Mio. fließen an den Schweizer Fussballverband und den Schweizer Eishockeyverband zurück und ein Teil davon geht an die Schweizer Sporthilfe. Würden diese Unterstützungen wegfallen, wäre ohne Staatshilfe die Sportförderung ernsthaft gefährdet.

Dasselbe kann mit Sicherheit auch für die Kulturförderung festgestellt werden. Der Lotteriefonds und der Sportfonds werden im Kanton Zürich pro Jahr durchschnittlich mit CHF 65 Mio. gespiesen. Die Ausschüttung variiert je nach den eingereichten Gesuchen. Diese Beträge würden bei einem privaten und gewinnorientierten Wett- und Lotteriemarkt grösstenteils oder gar vollumfänglich wegfallen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder